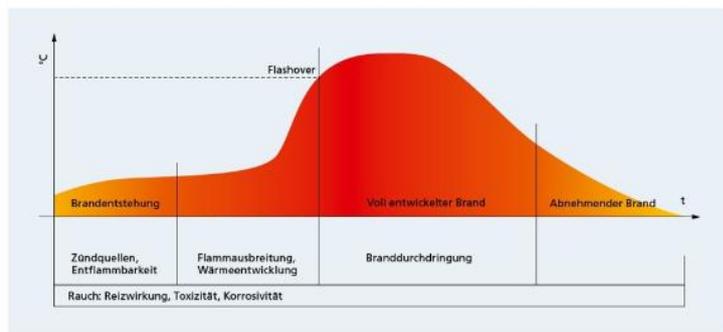


Überlegungen & Grundsätze

- Die Überlebenschancen von Personen, die Rauchgasen ausgesetzt sind, sinken sehr schnell.
- Es muss eine Abwägung zwischen „gründlich“ (auffinden von „versteckten“ Personen) und „schnell“ (Personen in weiteren Räumen) gemacht werden. So kann mit verhältnismässig grossem Zeitaufwand vielleicht eine Person im ersten Raum gefunden werden, die sich verkrochen hat, es sterben dafür gut auffindbare Personen in weiteren Räumen, weil dort zu spät abgesucht wird!

6.11.9 | Brandentwicklung



© by FKS: 04/2013

06.37

7.2 | Medizinische Grundlagen und Atemphysiologie

In der Luft befindet sich der für das Leben unentbehrliche Sauerstoff (O₂). Zu geringe Sauerstoffkonzentration oder dessen Fehlen bedrohen das Leben. Eine Person kann ungefähr sein:



30 Tage ohne Essen



3 Tage ohne Trinken



3 Minuten ohne Sauerstoff

Aus diesem Grund ist es wichtig, dass genügend Sauerstoff (>17 %) in der Umgebungsumgebung enthalten ist. Es ist folglich unumgänglich, dass jeder Atemschutzgeräteträger Begriffe über die Atemluft, Atemgifte und die Physiologie der Atmung kennt.

© by FKS: 04/2013

Quick & Dirty

- Analog zur Grobdekontamination wird somit nach dem 80/20-Prinzip gearbeitet (80% Erfolg mit 20% Aufwand, restliche 20% Erfolg mit 80% des Zeitaufwandes)
- **Der Grundsatz für das Absuchen lautet somit:**
 1. **Schnelles und grobes Absuchen mit erstem Trupp**
 2. **Gründliches Absuchen des gleichen Bereichs mit zweitem Trupp**

Maximierung Einsatztiefe

- Die klassische Markierung von Türen mittels Führungsleine hat folgende Nachteile:
 1. Hoher Zeitaufwand (Mastwurf bei jedem Türgriff)
 2. Seil löst sich gerne (rutscht ab)
 3. Seil verhindert/ behindert späteres weiteres Absuchen des Raumes
 4. Gerade bei WC-Anlagen wird viel Seil „verschwendet“, wenn dort jede Kabine markiert wird
 5. Rückweg wird massiv verlängert (da dem Seil auf dem Rückweg durch alle Räume gefolgt werden muss)
 6. Die Einsatztiefe sinkt massiv (100m Seil reicht wesentlich weniger weit)
- Es gibt zwischenzeitlich Alternativen um abgesuchte Räume zu markieren. Kreidemarkierungen sind eher kritisch (Aufwand/Sichtbarkeit). Einfache Bänder sind schnell und gut sichtbar.
- **Der Grundsatz für die Markierung von abgesuchten Räumen lautet somit:**
 1. **Räume selber werden mit „Bändeli“ markiert**
 2. **Die Führungsleine wird für Hauptgänge und grosse Räume (Hallen/Garagen) eingesetzt**
 3. **Die Markierung wird beschleunigt, der Rückweg optimiert und die Einsatztiefe erhöht**

Vorgehen und Ausrüstung 1. Absuchvorgang

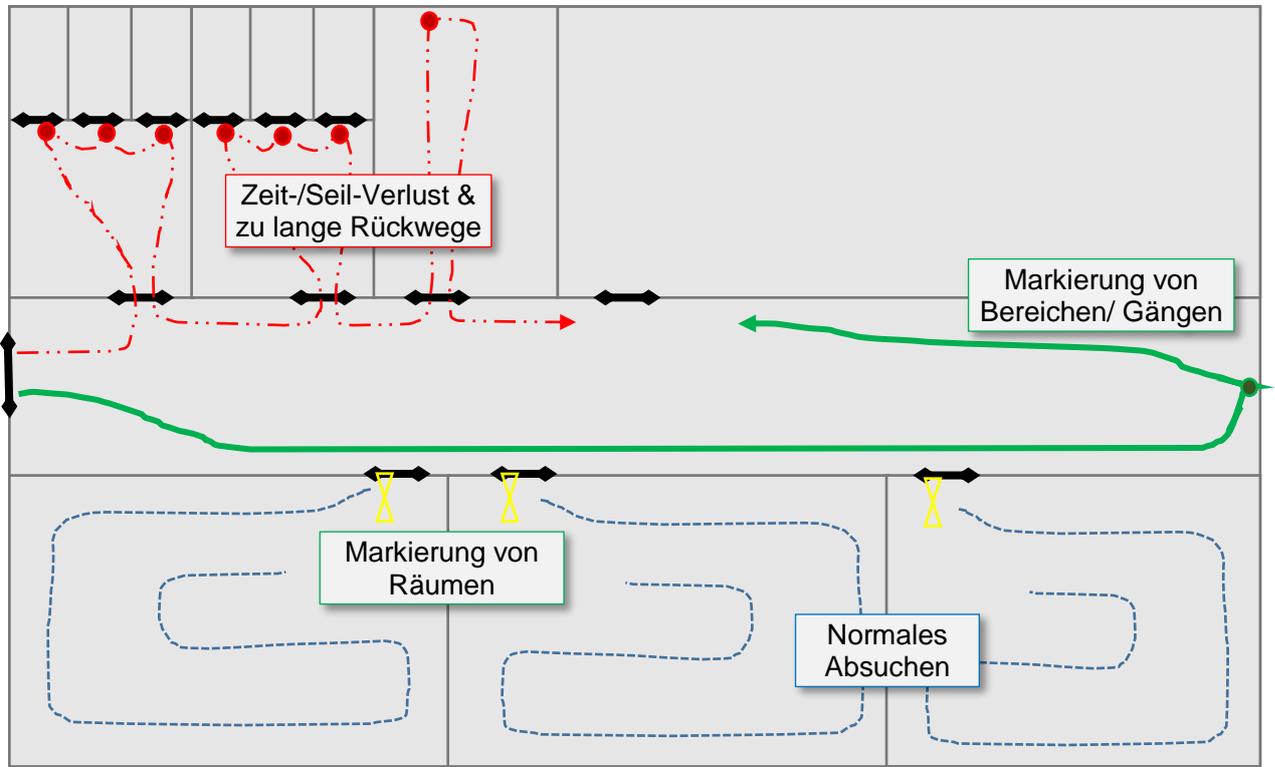
- 3er Trupp (Einsatzleiter entscheidet je nach Situation 2er Trupp)
- Ausrüstung minimal (Prinzip Crash-Rettung)
- Wärmebildkamera, Verbindungsleine, Führungsleine, Markierungsbänder

Vorgehen und Ausrüstung 2. Absuchvorgang

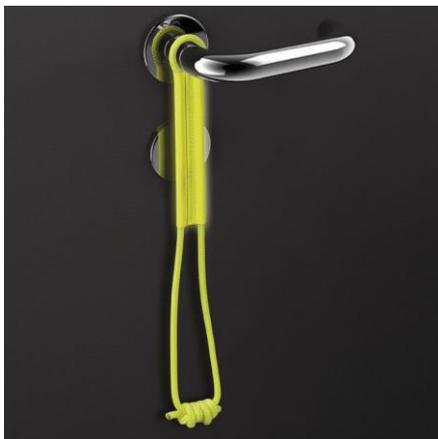
- 3er Trupp komplett

Markierung von Räumen

Führungsleine optimieren



Methode zum Markieren

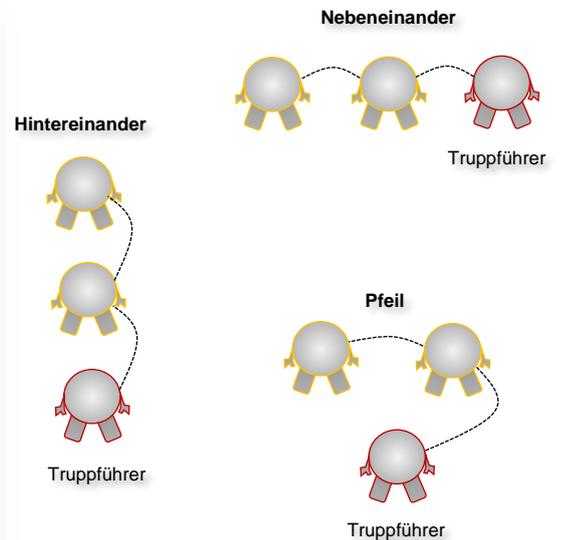
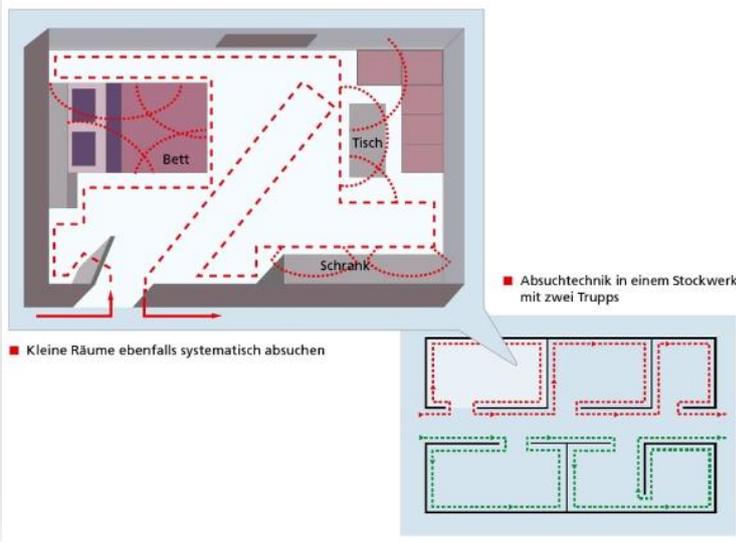


Absuchtechniken

Klassisch

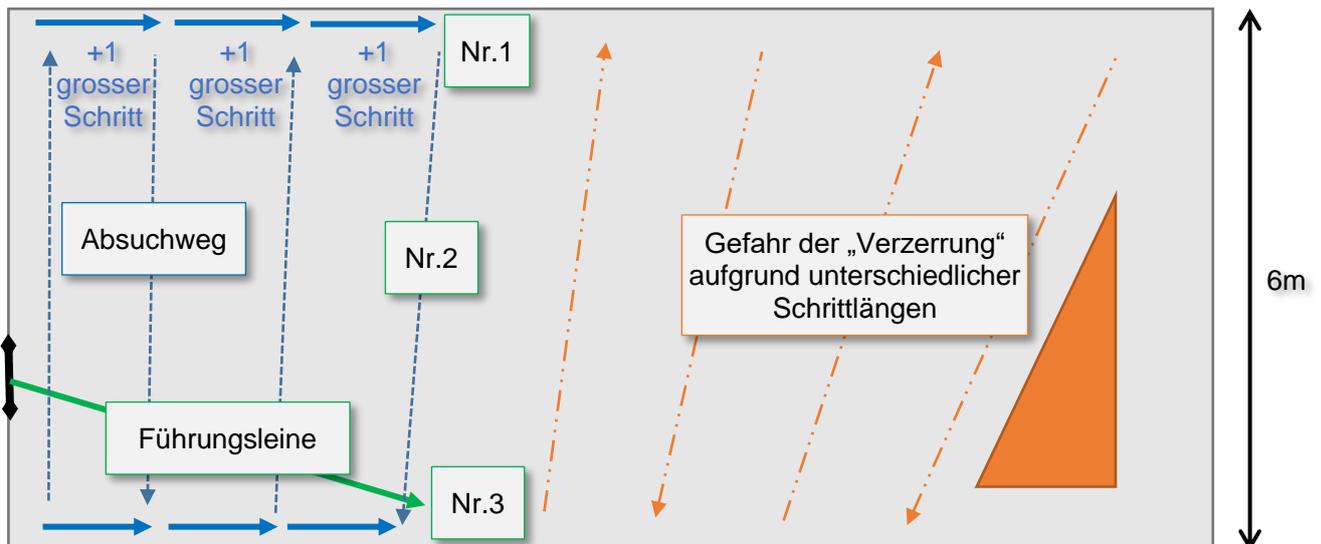
- **Kleine Räume** (kompakte Formation hat immer Wandkontakt)
- Formation: Hintereinander, Pfeil oder Nebeneinander
- Bereiche nur leicht (!) überschneidend absuchen (nicht beim hintereinander gehen Zeit verlieren)

7.7.3 | Absuchmöglichkeit



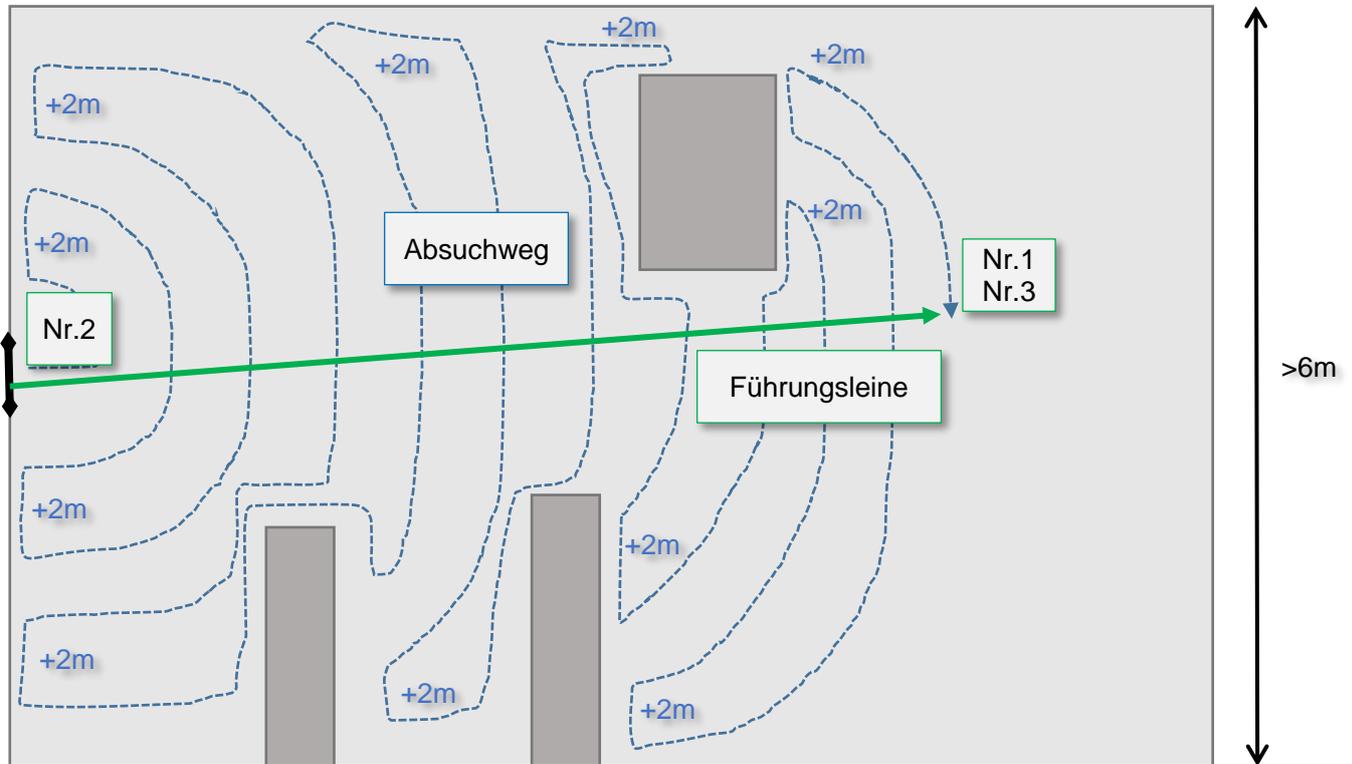
Pendeltechnik

- **Räume/ Gänge bis ca. 6m** (Verbindungsleine)
- Vorsicht bei breiteren Räumen, da die äusseren AdF nicht die gleich grossen Schritte machen und bei schlechter Sicht so die Formation sich als Ganzes drehen kann.



Tauchertechnik

- Bei Räumen, welche für die Pendeltechnik oder andere klassischen Formationen nicht geeignet sind, dazu zu **weitläufig** oder **sehr breit**.
 - Ein Truppmitglied (Nr.2) bleibt bei Türe und hält Führungsleine
 - Andere Truppmitglieder (Nr.1 und Nr.3) pendeln und geben jeweils bei Erreichen der seitlichen Begrenzung wieder 2m Seil frei.



Nutzung Verbindungsleine

- Räume/ Gänge mit kurzen Zwischengängen (Lagerregalle)
- Der Truppführer „sticht“ jeweils in die kurzen (<6m) Zwischengänge

